

# Das Tier und wir

---



# Inhaltsverzeichnis

1. Interviews

2. Tiengöttern

3. Sprichwörter

4. Zeitungsartikel

5. Aufträge

6. Rückmeldung

## PORTFOLIOPRÄSENTATIONEN

16. Welche Themen habe ich gewählt?
17. Welche Arbeit ist mir am besten gelungen?  
→ zeigen, vorlesen oder zusammenfassen
18. Welche Arbeit fand ich am schwierigsten?
19. Wie viel Zeit habe ich zu Hause investiert?
20. Was habe ich gelernt?

Das  
Interview  
mit  
Lukas  
Berger



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

Was ist der Schweizerische Tierschutz?

Wie viele Leute arbeiten beim STS?

Von wo hat der STS das Geld?

Warum sind sie beim STS?

Welche Ausbildung braucht es für den Beruf?

Wieviel Tage arbeiten sie pro Tag und wann bis wann?

Gibt es auch Zeiten, in denen sie weniger zu tun haben?

Was macht ihnen an ihrem Beruf am meisten Spaß?

Haben sie mit allen Tieren zu tun?

Wie lange haben sie diesen Beruf?

Wie alt sind sie?

Essen ihre Kinder Fleisch?

Haben sie kein schlechtes Gewissen, wenn sie Fleisch essen?

Mögen sie Tiere und haben sie Haustiere?

Ist es anstrengend beim STS?

Können sie noch gut schlafen, wenn sie sich Filme über schlechte Tierhaltung anschauen müssen?

Machen sie selbst auch Kontrollen auf Tierbetrieben?

Was geschieht bei diesen Kontrollen?

## **Interview mit Lukas Berger, Anwalt des Schweizer Tierschutzes STS vom 1. November 2013:**

### **Frage:**

**Was ist der Schweizerische Tierschutz?**

### **Antwort:**

Der STS ist eine Dachorganisation von 70 Tierschutzvereinen.

Die Mitglieder sind nicht einzelne Personen sondern selbst Tierschutzvereine.

Wir beraten diesen Vereine insbesondere auch juristisch und stellen ihnen Fachleute zur Verfügung.

Wir unterstützen diese Vereine auch mit Geld.

Wir setzen uns schweizweit für Tiere ein, auch auf politischer Ebene, zum Beispiel wenn es um ein neues Tierschutzgesetz geht.

### **Frage:**

**Wie viele Leute arbeiten beim STS?**

### **Antwort:**

Es sind insgesamt etwa 40 Leute, von denen einige Teilzeit arbeiten.

### **Frage:**

**Von wo hat der STS das Geld?**

### **Antwort:**

Wir bekommen kein Geld vom Staat sondern alles aus privaten Spenden.

Die Leute spenden entweder zu Lebzeiten oder setzen den STS in ihrem Testament als Erben ein.

### **Frage:**

**Warum sind sie beim Schweizerischen Tierschutz?**

### **Antwort:**

Ich wollte immer einen Beruf ausüben, mit dem man Schwächeren helfen kann. Und Tiere sind für mich schwächere Mitglieder der Gesellschaft, die Unterstützung verdient haben.

**Frage:**

**Welche Ausbildung braucht es für diesen Beruf?**

**Antwort:**

Man muss Recht studieren, braucht also ein Jura-Studium.

**Frage:**

**Wieviel Tage arbeiten sie in der Woche?**

**Antwort:**

Ich arbeite 4 Tage pro Woche, also 80 Prozent.

**Frage:**

**Wie lange arbeiten sie pro Tag und von wann bis wann?**

**Antwort:**

Ich arbeite 8 ½ Stunden pro Tag. Wann ich mit der Arbeit beginne, kann ich selbst wählen.

**Frage:**

**Gibt es auch Zeiten, in denen sie weniger zu tun haben?**

**Antwort:**

Ja, wir sind nicht immer gleich stark ausgelastet.  
Vor Weihnachten haben wir meist viel Arbeit, im Sommer und während der Sommerferien weniger.

**Frage:**

**Was macht ihnen an ihrem Beruf am meisten Spass?**

**Antwort:**

Wenn wir ein Strafverfahren gewinnen, da unsere Chancen meist relativ klein sind.

**Frage:**

**Haben sie mit allen Tieren zu tun?**

**Antwort:**

Ja eigentlich mit allen Tieren, am meisten aber mit Haustieren (Hund, Katze, Meerschweichen etc...) und Nutztieren (Tiere vom Bauernhof).

Aber geschützt sind nur die Wirbeltiere.

Nicht geschützt durch das Tierschutzgesetz sind etwa Insekten, Schnecken, Garnelen usw., da man bei diesen Tieren noch nicht nachweisen konnte, dass sie Schmerzen empfinden.

Auch geschützt sind die wirbellosen Tintenfische und Hummer, da man bei diesen ein Schmerzempfinden nachweisen konnte.

**Frage:**

**Wie lange haben sie diesen Beruf schon?**

**Antwort:**

Seit dem Jahr 2005, also seit 8 Jahren.

**Frage:**

**Wie alt sind sie?**

**Antwort:**

Ich bin 51 Jahre alt.

**Frage:**

**Haben sie kein schlechtes Gewissen, wenn sie Fleisch essen?**

**Antwort:**

Nein, aber ich kaufe wenn möglich nur Fleisch aus tierfreundlicher Haltung. Ich kaufe zum Beispielsweise sicher kein Poulet-Fleisch aus Brasilien.

**Frage:**

**Essen ihre Kinder Fleisch?**

**Antwort:**

Florina isst kein Fleisch aber ihre Schwester Silea isst Fleisch, allerdings nur Bio-Fleisch.



**Frage:**

**Mögen sie Tiere und haben sie selbst auch Haustiere?**

**Antwort:**

Ja ich mag Tiere sehr.

Wir haben zwei Meerschweinchen gehabt, im Moment haben wir aber keine Haustiere.

**Frage:**

**Ist es nicht manchmal auch belastend, beim STS zu arbeiten?**

**Antwort:**

Für mich nicht, aber es gibt Leute, denen die Arbeit zu nahe geht und die deswegen die Arbeit beim STS wieder aufgeben müssen. Man erlebt viel mehr Misserfolge als Erfolge und es ist häufig ein Kampf David gegen Goliath.

**Frage:**

**Können sie noch gut schlafen, wenn sie sich Filme über schlechte Tierhaltung und Tierquälerei anschauen müssen?**

**Antwort:**

Ja, ich bin froh, dass ich gut „abstellen“ und schlafen kann, aber es gibt auch Leute, die dies nicht können.

**Frage:**

**Machen sie selbst auch Kontrollen auf Tierbetrieben?**

**Antwort:**

Nein, ich arbeite nur im Büro oder habe manchmal Sitzungen ausserhalb. Aber Kontrollen macht eigentlich niemand vom STS. Die Kontrollen machen die Mitglieder des STS, also die lokalen Tierschutzvereine, wie zum Beispiel der Tierschutz beider Basel.

**Frage:**

**Was geschieht bei diesen Kontrollen?**

**Antwort:**

Die Leute vom Tierschutz können nur mit den Leuten sprechen, aber keine konkreten Massnahmen ergreifen, wie beispielsweise den Hund wegnehmen. Sie können aber eine Meldung ans Veterinäramt machen welches die Möglichkeit hat, Massnahmen zu ergreifen oder sie können eine Strafanzeige machen.

# Tier

# götter



Bastet (Naturmuseum Senckenberg)



Ammit als „Krokodil-Löwen-Nilpferd“  
(Totenbuchvignetten in Privatgräbern)



Anubis

## **Tiergötter**

### **Bastet:**

Bastet ist eine ägyptische Katzengöttin.  
Sie ist eine Tochter des Sonnengottes Re.

Sie wurde als Göttin der Fruchtbarkeit verehrt.  
Zudem war sie auch die Göttin des Tanzes, der Musik und der Feste, sowie Beschützerin der Schwangeren.

Als Kult hat man Katzen geopfert, die zu diesem Zweck vorher mumifiziert wurden. Zu anderem Zwecke durfte man keine Katze töten, sonst drohte die Todesstrafe.

### **Ammit (auch Ammut):**

Ammit (auch Ammut) ist als altägyptische Jenseitsgöttin bekannt.

Sie war für den Schutz des Königs (Pharao) verantwortlich.

In der bekanntesten Darstellung ist Ammit als Mischwesen mit dem Kopf eines Krokodils, dem Vorderkörper eines Löwen und dem Hinterteil eines Nilpferds zu sehen.

Es gab keinen bekannten Kult für diese Göttin. Sie galt auch nicht überall als Göttin sondern teilweise auch als dämonisches Wesen.

### **Anubis:**

Anubis ist der altägyptische Gott der Totenriten.  
Er ist, wie Bastet, ein Kind des Sonnengottes Re.

Anubis wird verschieden dargestellt: Manchmal als liegender schwarzer Hund oder Schakal und manchmal als Mensch mit einem Hunde- oder Schafskopf. Ab und zu wird er auch mit einem Widderkopf gezeigt.

Die Aufgabe von Anubis war die richtige Einbalsamierung (Mumifizierung) zu überwachen.

Zudem war Anubis der Schutzgott des altägyptischen Militärs.

# Bastet



Ammit

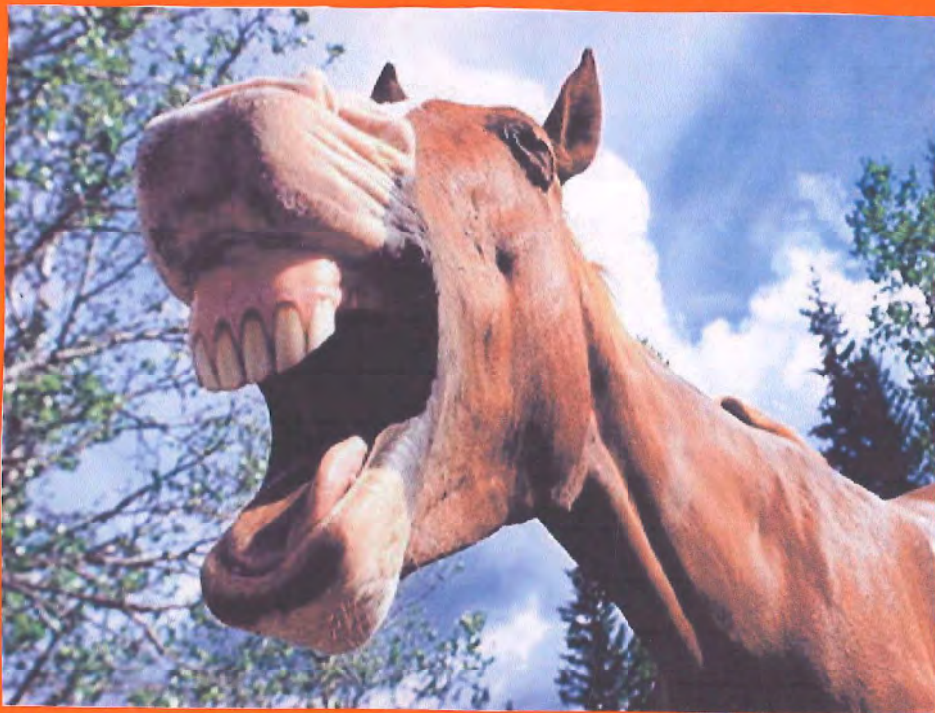


Anubis



Tier

Sprichwörter





## **Tiersprichwörter**

Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.

Die Katze lässt das Mäusen nicht.

Kräht der Hahn auf dem Mist, ändert sich das Wetter oder es bleibt wie es ist.

Wird es dem Esel zu wohl, geht er aufs Eis.

Wie ein Elefant im Porzellan-Laden.

Mit Speck fängt man Mäuse.

Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach.

Sich zum Affen machen.

Auch ein blindes Huhn findet mal ein Korn.

Auf einem hohen Ross sitzen.

Der frühe Vogel fängt den Wurm.

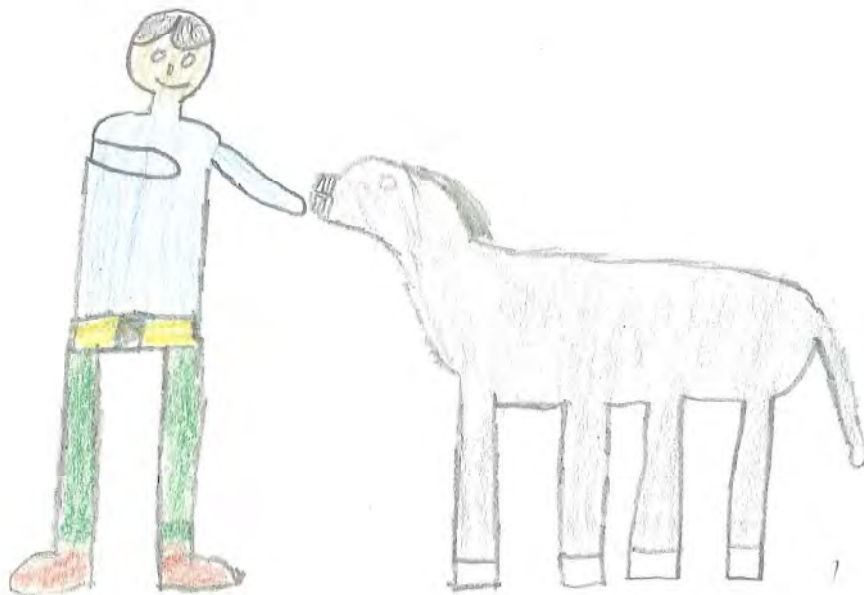
Eine Eselsbrücke bauen.

Jemandem einen Bären aufbinden.

Wie von einer Tarantel gestochen.

Die Katze im Sack kaufen.

Einem geschenkten Gaul schaut man nicht  
ins Maul.



Lieber den Spatz in der Hand, als  
eine Taube auf dem Dach.



Der frühe Vogel fängt den Wurm

